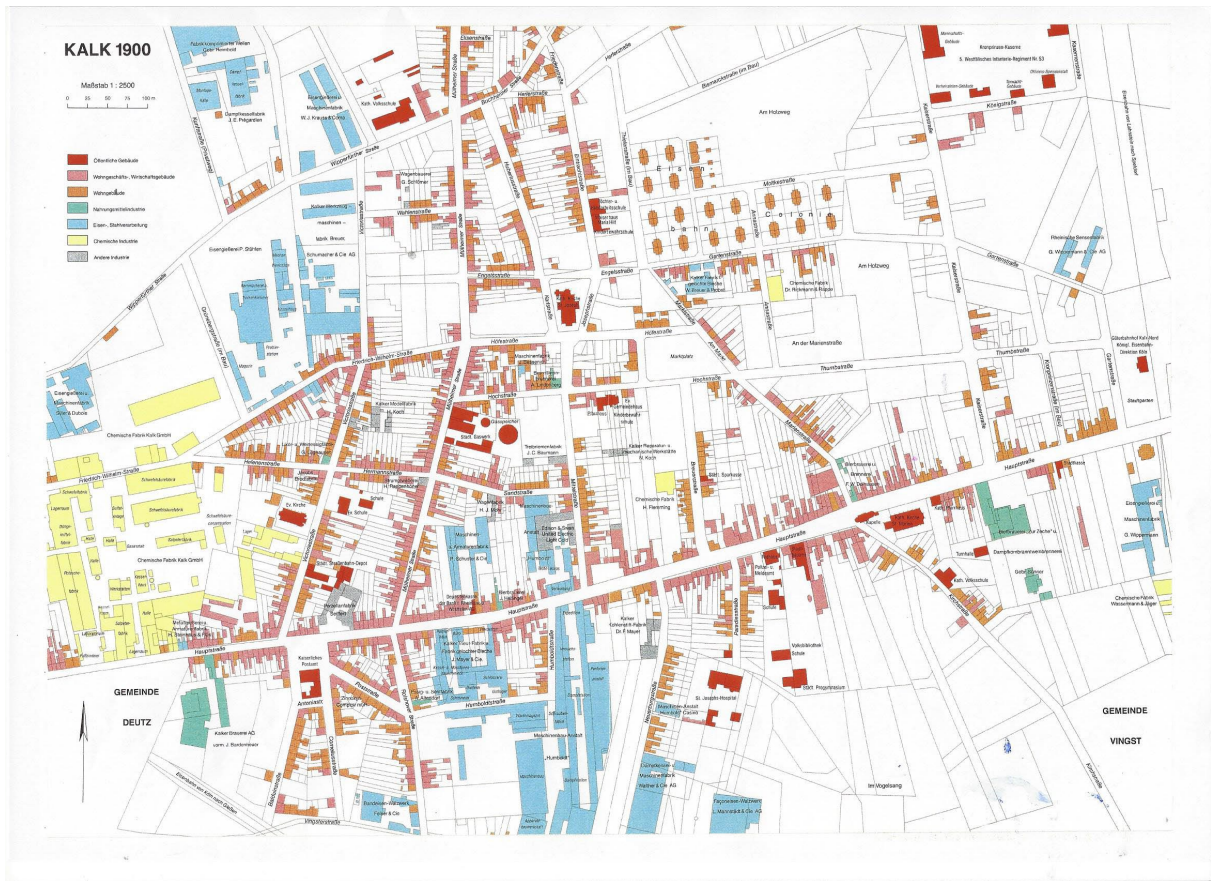


KALK KAISERSTR. / KRONPRINZ STR.

(heutige Eythstr. / Dieselstr.)



**WIE ES MAL WAR BZW. WERDEN SOLLTE UND
WAS DARAUS WURDE**



Flurkarte 1902 - 1906



Auch das war Kalk: Wohnareale der Oberschicht – Fabrikantenvillen

Fabriken, Fabrikschlote, ärmliche Arbeiterwohnquartiere, mangelnde gesundheitliche Versorgung, schlechte Luft, fehlende Frei- und Grünflächen. Das ist die eine Seite Kalks im ausgehenden 19. Jahrhundert. Wie sah die andere Seite dieser Medaille aus? Denn wo Fabriken existierten, gab es auch Unternehmer, Fabrikdirektoren, höhere Fabrikbeamte; also eine bürgerliche Oberschicht. Im Zeitalter der Industrialisierung lebte diese Gruppe zumeist in mittelbarer „Nachbarschaft“ mit „ihren“ Arbeitern und Bediensteten, gleichwohl räumlich erkennbar auf Abstand bedacht. Ein solcher „sozialhygienischer“ Korridor bildete die Nord-Südachse markiert durch die Kalker Kapelle. Von dieser Achse östlich bis zur Eisenbahnlinie sollte ein gehobenes, bourgeoises Wohnviertel entstehen, das sich deutlich von den einfachen Wohnverhältnissen rund um die Kalker Fabriken und Gewerbebetriebe unterschied. So jedenfalls die stadtplanerischen Vorstellungen Ende des 19. Jahrhundert der damals noch selbständigen Stadt Kalk.

Schon in den 1890er Jahren beschließt die Stadt Kalk ein neues Erschließungsgebiet für einen gehobenen und luxuriösen Wohnstandort. Im östlichen Kalk sollen sich Industrielle, Fabrikdirektoren, höhere Angestellte und Beamte ansiedeln können. Die Kaiserstraße (heute Eythstr.) wird als Alleestraße konzipiert, die heutige Dieselstraße (früher Kronprinzstraße) wird als weitere Baufläche für Unternehmervillen vorgesehen. Allerdings kommt die tatsächliche Bautätigkeit erst ab 1905 sichtbar voran. Grund für diese Verzögerungen sind vor allem kleinteilige Besitzverhältnisse vorhandener Brachflächen, deren Ankauf nicht im erwarteten Ausmaß gelingt. Die entstehenden Villen bleiben zahlenmäßig überschaubar und begrenzen sich auf das Areal zwischen heutiger Hauptstraße und Thumbstraße. Jeweils links des Straßenverlaufs von ehemaliger Kaiser- und Kronprinzstraße gelegen, sind diese Stadtvillen mit großen Gärten ausgestattet, so dass sich ein nach Osten freies Sichtfeld ergab. Hinweise auf die damalige Bewohnerschaft dieses Areals gibt eine 1910 vorgenommene Klassifizierung nach Berufsgruppen. Wenn auch nur für den Wohnbereich Kaiserstraße (heutige Eythstraße) vorliegend, lässt sich dennoch eine Vorstellung zur damaligen Bewohnerschaft gewinnen.

Berufsgruppen 1910 / Wohnparteien in der Kaiserstraße		
	Anzahl	in %
Höhere Beamte u. Angestellte, freie Berufe, Kaufleute	109	50,2
Mittlere Beamte u. Angestellte, Handwerksmeister	20	9,2
Einfache Beamte u. Angestellte, Handwerker, Facharbeiter	56	25,8
Ungelernte Arbeiter u. Tagelöhner	5	2,3
Rentner u. Personen ohne Berufsangabe	27	12,5

(Quelle: Stadtspuren, Band 7, S. 244)

Für die Dieselstraße (früher Kronprinzstraße) dürften ähnliche Verhältnisse gegolten haben. Und ohne auf weitere konkrete statistische Daten zurückgreifen zu können, lässt sich die Aussage treffen, dass die Gruppe der Oberschicht in der damals 27.760 zählenden Kalker Bevölkerung zahlenmäßig überschaubar klein gewesen sein muss.

Noch vor der baulichen Erschließung des nordöstlichen Kalks entstanden schon Ende des 19. Jahrhunderts südlich der Hauptstraße vereinzelte Untermervillen. So die klassizistische Villa des Fabrikanten Wippermann, sowie das auf dem Werksgelände befindliche Wohnhaus des Fabrikbesitzers Meyer in der Kalker Hauptstraße am Standort des früheren Kaufhofs. Von diesen Gebäuden ist heute nichts mehr zu sehen.

Villa Wippermann Kalker Hauptstraße Ost



Die Villa Wippermann wurde 1883 im klassizistischen Stil errichtet und überstand fast unbeschädigt beide Weltkriege. Mangels städtebaulicher Phantasien wurde die Villa in der zweiten Hälfte der 1950er Jahre gesprengt. Heute befindet sich auf dem Gelände die Handelsfirma „Fressnapf“, Fachgeschäft für Tierbedarf/futter sowie ein Outlet für Schuhe.

Ausschließlich in der heutigen Eythstraße und Dieselstraße sind einige Ensembles der ehemals herrschaftlichen Wohnbebauung denkmalgeschützt erhalten geblieben. Charakteristisch an diesen Stadtvillen sind folgende Merkmale: Sie stehen nicht frei, sondern wurden in Reihenaufbauweise errichtet, konzipiert als großzügige Einfamilienhäuser. Der Baustil folgt zumeist dem Jugendstil der Jahrhundertwende des 19./20. Jahrhunderts. Die zu den Gebäuden gehörenden westlich gelegenen Gärten sind jeweils von einer Ziegelmauer umgrenzt. Der Hauseintritt erfolgt durch einen repräsentativen Eingangsbereich. Der weitere Hauszutritt ist treppenmäßig getrennt nach a) Wirtschaftsbereich/Küche (Souterrain) und b) Wohnbereich. Letzterer umfasst die Hochparterre sowie die 1. Etage, die durch ein großzügiges, lichtdurchflutetes Treppenhaus verbunden sind. Das Treppenhaus ist Teil des Wohnambientes und zugleich Zugang zu den Wohn- und Schlafräumen. Eingangshalle und Wohnbereich sind durch eine große Schwingtür getrennt. Der Wohnbereich ist ohne Küche ausgestattet und hat keinen unmittelbaren Zugang zum Wirtschaftsbereich im Souterrain. Mit rd. 3,80 m Deckenhöhe repräsentiert der gesamte Wohnbereich ein großbürgerliches Ambiente. Bewirtschaftet wird das Haus aus den Wirtschaftsräumen im Kellergeschoss durch angestelltes Hauspersonal. Speisen, Getränke etc. werden per Handaufzug in die Wohnbereiche transportiert. Die 2. Etage bildet das Dachgeschoss mit Dienstbotenzimmern und Dachboden. Die Deckenhöhe im Wirtschaftsbereich und in der 2. Etage beträgt rd. 2,20 m. Alle Stadtvillen haben eine Flachdachbebauung.

Eythstr./Kreuzung Thumbstr. - Zustand um den Ersten Weltkrieg



Ehemalige Kaiserstraße.

(Anfang Hauptstraße, Ende Kaserne. Umbenennung erfolgt in der Zeit zwischen 1920 bis 1925, Bebauung Phase vor dem 1. WK zunächst nur bis zur heutigen Thumbstraße; Hausnummern links 7 – 13. Weiter vorgesehene Wohngebäude Nr. 37, 55 – 77, 85 -87, 95 - 99, rechts 12 – 42, 64 – 68)

	<p>Nicht mehr vorhanden</p>	<p>Nicht mehr vorhanden</p>	
<p>Nr. 7 Erbaut um 1908. Bauherr und Eigentümer: Ernst Sünner, Kaufmann. Bewohner: Familie Ernst Sünner-Stauber, Kaufmann.</p> <p>Unternehmenssitz: Kalker Hauptstraße</p>	<p>Nr. 9 Erbaut um 1908. Bauherr, Eigentümer und Bewohner: Jakob Becker, Vorstand der Kalker Werkzeug- Maschinenfabrik Breuer, Schumacher & Cie AG. Weiterer Vorstand: Ludwig Wimmarr Breuer. Firmensitz: Victoriastraße 85</p>	<p>Nr. 11 Erbaut um 1908. Eigentümer und Bewohner: Fritz König, Bergwerksbesitzer. Wohnhaft war hier auch der Bergingenieur Fritz Esser.</p>	<p>Nr. 13 Erbaut um 1908. Eigentümer und Bewohner: Prof. Ernst Opderbecke mit Frau Emilie. Prokurist Fa. Mannstaedt Walzwerke und Stadtverordneter in Kalk (Nationalliberale Partei). Mitglied der Armen- Deputation.</p>
<p>Familiensitz der Familie Sünner bis Ende 2. WK.</p>	<p>Adressbuch 1925 ET und Bewohner:</p>	<p>Adressbuch 1925:</p>	<p>Ab 1925: ET Erben Obderbecke.</p>

<p>Verkauf an Evang. Kirchengemeinde Kalk.</p> <p>2017. Verkauf an Architekten, der mit Renovierung der ev. Kirche beauftragt war. Umwandlung in Mehrfamilienhaus.</p>	<p>Jakob Becker und Familie</p> <p>Villa wurde während des 2. WK zerstört.</p>	<p>ET und Bewohner: Dr. phil. Bernhard Thommeck, Fabrikdirektor.</p> <p>Weitere Bewohnerin: Agnes Weck</p> <p>Villa wurde während des 2. WK zerstört.</p>	<p>Bewohner: Anton Charlier, kfm. Vertreter, Ost (?) Haesler, Apotheker. Später: Ingenieur Schönfeld; heutige Besitzer: Erbgemeinschaft Schönfeld. Bewohner/Mieter: Ingenieurbüro Lorenz. (*)</p>
--	--	---	---

(*) Durch Bombenwurf schwer beschädigt wurde die Stadtvilla Kaiserstraße 13. Neu aufgebaut und modernisiert wurde der Innenbereich. Original erhalten ist nur die straßenwärts gelegene Außenfassade.



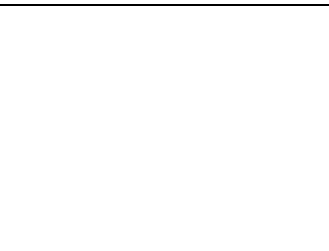


Vormalige Kronprinz Straße (heute Dieselstraße).

(Anfang Hauptstraße, geplant bis Ende Kaiserstraße. Umbenennung in Dieselstraße nach 1925! / Hausnummern links 1- 9 bis Thumbstraße; vorgesehener Ausbau Nr. 17 – 27 und 59; rechts 8 – 30)

		
<p>Nr. 5 erbaut 1908. Bauherr, Eigentümer und Bewohner: Otto Klug, Kfm., Gesellschafter und Geschäftsführer der Firma Ph. Schuster & Cie. mbH. Firmensitz: Kalker Hauptstr. 137. Weitere GF: Philipp Schuster sen., Leo Schuster, Carl Erk.</p>	<p>Nr. 7 erbaut 1908. Bauherr und Eigentümer: Carl Schaack, Direktor Werkzeugmaschinenfabrik Breuer-Schumacher & Co., Firmensitz: Wipperfürther Str. 13.</p> <p>Erster Bewohner zum Trockenwohnen: Oberleutnant Ernst Kathe. Danach, spätestens ab 1913 Carl Schaack selbst.</p>	<p>Nr. 9 erbaut 1908. Bauherr, Eigentümer und Bewohner: Franz Hoven, Kaufmann (Mitinhaber von Axer & Hover). „Bahnamtliche Güterbestellerei“. Sammelverkehre, Internationale Transporte, verfügt über große trockene Lagerräume und besitzt zudem eine eigene Schiffsreederei. Firmensitz: Kronprinz Straße 30 (Bahngelände).</p>
<p>Im Adressbuch 1925 als Bewohner auch aufgeführt: Otto</p>	<p>Im Adressbuch 1925 als Bewohner aufgeführt: F.</p>	<p>Im Adressbuch 1925 als Bewohner aufgeführt: An-</p>

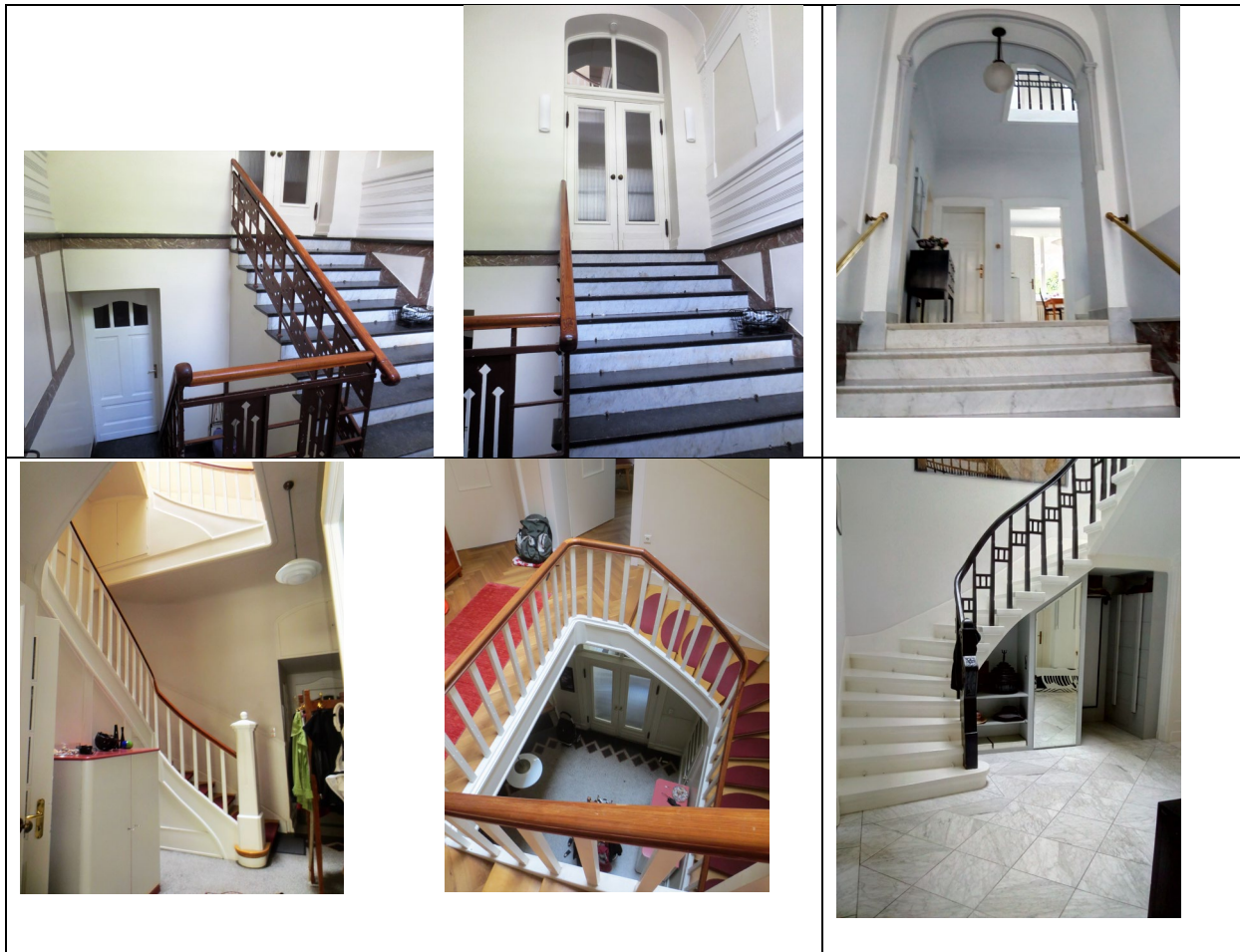
<p>Ulmann, ohne Gewerbe.</p>	<p>Schaack, Rechnungsrat. Ende der 20er Jahre (?) Verkauf an Ing. Zimmermann; Nutzung mit Schwester und Schwager (Familie Glock, Inhaber der ehemaligen Großdruckerei Glock, Zechenstr.).</p>	<p>ton Müller, Schreiner und Dr. Josef Therstappen, Arzt.</p>
<p>In den 1970er Jahren stand das Haus lange leer und war vom Verfall bedroht. Mitte der 1980er Jahren besetzte das SSHM das Haus, konnte dieses allerdings nicht dauerhaft halten. Nach Zwangsversteigerung erfolgte durch Neubesitzer ein Umbau in mehrere Wohnheiten. Denkmalgeschützt blieb die Außenfassade sowie das Treppenhaus. Bis 2022 wechselte mehrmals der Besitzer. Das Haus ist heute an 5 Parteien vermietet.</p>	<p>1981 – Verkauf an ETG Boeßenecker- Brockmann-Isselburg. Ausbau zu einem 3-Familienhaus und denkmalgerechte Renovierungen.</p>	<p>1980 – Verkauf an Familie Erwin und Traudel Lindauer und denkmalgerechte Renovierungen.</p>

Gartenansichten Dieselstr. 5-9 (ehemalige Kronprinz Straße):

Nr. 5	Nr. 7	Nr. 9
		
		

Eingangshallen und Treppenhäuser:

<p>Eythstr. 7, Dieselstr. 5 u. 7 (ursprünglich baugleich)</p>	<p>Dieselstr. 9</p>
---	---------------------



Mit den vorgenannten Stadtvillen enden bautechnisch die ambitionierten Vorhaben für den Kalker Nord-Osten. Denn die weiteren noch vor dem 1. Weltkrieg errichteten Gebäudekomplexe sind Mehrfamilienhäuser. Hinsichtlich der Außenfassaden spiegeln diese zunächst ein gehobenes bürgerliches Wohnambiente vor, hinter denen sich jedoch deutlich kleinere Wohneinheiten befinden. Auch fehlt diesen Gebäuden der für die Stadtvillen großzügig bemessene Gartenbereich. Hier zu wohnen, dürfte gleichwohl von den damaligen Bewohnern/Mietern mit Blick auf die beengten Verhältnisse der Kalker Arbeiterwohnquartiere als sozialer Aufstieg erlebt worden sein. Das Image „in der besseren Gegend Kalks“ zu wohnen, hatte für dieses Wohnquartier auch in der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg lange Zeit Bestand.

Dies gilt um so mehr, da diese Mehrfamilienhäuser keineswegs nur von Angehörigen einer bürgerlichen Mittelschicht bewohnt werden. Sozialökonomisch zeigt sich vielmehr ein breites Bewohnerspektrum. Darunter befinden sich Tagelöhner, Fabrikarbeiter, Meister, Angestellte, Gewerbetreibende, Ingenieure, Beamte, vereinzelt auch Ärzte. Nachfolgend wird dies beispielhaft nachgezeichnet an der Wohnbebauung und Mieterstruktur in der Kronprinzstraße (heute Dieselstraße) und Thumbstraße.

Beispiel Dieselstraße Nr. 3 (Vorder- und Rückseite; Haustiefe ca. 50 % im Vergleich zu Villen)



Dieselstraße Nr: 11-15 erbaut nach dem 1. Weltkrieg. Eintrag Adressbuch 1925:
Eigentümer: August Schmidt, Eisenhandlung. Mieter: E. Kattwinkel, Kaufmann (wahrscheinlich GF), späterer Eigentümer. Ab den 1970er Jahren verpachtet an Fa. Teppich Michel / Mallerbedarf. Gebäudekomplex wurde 2021/22 abgerissen und durch einen 25 Gebäudekomplex mit ca. 25 Kleinwohnungen ersetzt. Eigentümer ist die Erbgemeinschaft Kattwinkel.

In der Nord/Südachse rechtsseitig gelegen befindet sich vor der Ecke Dieselstraße / Thumbstraße das Gebäude mit der Hausnummern 8 und 10 sowie das Eckhaus rechts Thumbstraße 74 A. Auch diese Gebäude sind Beispiele für vorspiegelnde bürgerliche Außenfassaden. Die Wohnverhältnisse innerhalb dieser Häuser waren anderer Natur.


Nach der 1910 erfolgten Eingemeindung von Kalk in die Stadt Köln wurden erst sukzessive Straßennamen geändert. Das Adressbuch 1910 enthält im Abschnitt Kalk (S. 1395 ff.) für die Kronprinz Str. Nr. 8 und 10 folgende Angaben.



Nr. 8 Eigentümer: Linden, Johann, Krankkassenkontroll.; Krämer, Max, Kaufmann; Linden, Johann, Ww. Frau, Bierh. (?); Mertin, Carl, Büro-Vertr.

Nr. 10 Eigentümer: Roppert, Wagenbauer und Beckmann, Büro-Assist. Bewohner: Heisner, Gustav, Agent.; Klein Josef, Rechn.-Führer; Rübenach, Ignaz (?), Lok-Heizer.

Die in der Thumbstraße gelegenen Gebäude repräsentieren hinsichtlich der Außenfassade noch stärker ein bürgerlich-gründerzeitliches Wohnambiente. Interessant hierbei am Eckhaus Kronprinzstr./Thumbstraße sind die zur Kronprinz-Str. angebrachten Fenstervorspiegelungen der oberen Etagen, die diesen bürgerlichen Eindruck architekturnmäßig verstärken.

<p>Thumbstraße 74 A</p> 	<p>Eigentümer: Derkum, Köln, Karthäuserwall 27.</p> <p>Bewohner: Brodesser, W. Walzmeister; Forsbach, P. Kolonialwaren; Geisbüsch, F., Material-Verw.; von der Hitz, Frdr., Sparkassenkontrolleur; Merkes, J. Schirrmeister; Nießen, Hub., Lok-heizer; Römer, Hrch., Montier.</p>
---	---

<p>Thumbstraße 65</p>	<p>Eigentümer: Derkum, Köln, Karthäuserwall 27.</p> <p>Bewohner: Blankenaus, W., Schlosser; Dumm, Josef., Musiker; Lungenstraß, A., Ww., o.G.; Markus, Herm., Tagelöhner; Schneider, Pet., Tagelöhner; Schuh, Joh., Maurer; Thomas Edm., Schlosser, Weiden, Fritz, Tagelöhner; Züfle, Du., Sensenschmied.</p>
-----------------------	---

Trotz früher Planungen steht noch 1910 die für die Kronprinz Straße vorgesehene Wohnbebauung in den Anfängen. Die Erschließung umfasst nördlich der Kalker Hauptstraße bis zur Thumbstraße linksseitig nur die Hausnummern 1, 3, 5, 7 und 9, ab Ecke Thumbstraße die Hausnummern 17 bis 27. Dort endet die Kronprinz Str. in die Gartenstraße, beginnend mit Hausnr. 57. Rechtsseitig beginnt die Bebauung mit der Hausnummer 8 und 10; nördlich der Thumbstraße mit den Hausnummern 12 bis 20. Ab Nummer 24 beginnt die Gartenstraße.

Dass sich das als luxuriös geplante Wohnareal im nordöstlichen Kalk nur begrenzt realisiert, liegt u.a. auch an der Anfangs erwähnten zahlenmäßig kleinen Kalker „Oberschicht“. Offensichtlich fehlt es an finanzstarken Privatiers, um die zwischen Kalker Hauptstraße und Thumbstraße begonnene Stadtvillenbebauung flächendeckend auszuweiten. Stattdessen entstehen in der Kaiser-Straße und Kronprinz-Straße mehrere bürgerliche Mehrfamilienhäuser im Stil der Gründerzeit. Die hier wohnenden Menschen repräsentieren überwiegend ein Zusammentreffen proletarischer und kleinbürgerlicher Lebensverhältnisse. Deren Lebensgrundlage liegt i.d.R. nicht im Handel und selbständigen Gewerbe oder in freien Berufen, sondern basiert wesentlich auf den Rahmenbedingungen einer boomenden industriellen Entwicklung. Die zögerliche Stadtentwicklungsplanung für das nord-ost gelegene Kalker Brachfeld um die Jahrtausendwende war zudem wenig attraktiv für die Ansiedlung weiterer Bevölkerungs-

gruppen. Vor allem diese Ausgangslage erklärt, weshalb sich in Kalk historisch kaum eine zahlenmäßig nennenswerte Mittelschicht hat herausbilden können.

Was für die Kronprinzstraße bis zur Thumbstraße und für letztere an wenigen Beispielen schon aufgezeigt wurde, wird im Nachfolgenden für den Bebauungsstand 1910 für die komplette Kronprinz-Str. untermauert.

Linksseitig gelegen:

Hausnr. 1: Eigentümer Spengler, Ferdinand, Eisenbahn Magazinaufseher/ Banger, Adolf, Techn. Bewohner: Färber, Heinrich, Bahnarbeiter; Hermann, Georg, Bohrer; Monson, Carl, Schlosser; Neuninger, Peter, Modellschreiner; Büsener, Hermann, Schmied; Riedel, Robert, Gendarmwachtmeister; Spengler, Eisenbahn-Telegraf.

Hausnr. 3: Eigentümer Zingsheim/Höhenberg. Bewohner: Brion, Alfr., Ingenieur; Clermont, Wilh., Ingenieur; Swietzen, Alfr., Ingenieur.

Hausnr. 17: Eigentümer Schmidt, B., Eisenbahnwagenmeister. Bewohner: Gierliefer, J., Walzmeister; Kissel, Peter, Buchdruckereibef. (?); Köhnlein, J., Lok-Heizer; Küpper, Franz, Fabrikarbeiter; Lauer, Fritz, Klempner; Pahlenberg, H., Walzer; Schmidt, Carl, Korresp.(ondent?).

Hausnr. 19: Eigentümer: Ziervas, Pet., Ww. Kosmet. Erzeugnisse. Bewohner: Feckler, Wilh., Fabrikarbeiter; Fen, Rob., Kesselschmied; Panter, Wilh., Fabrikarb.; Wilke, Carl, Wagenführer.

Hausnr. 21: Eigentümer: Frau Rath. Bewohner: Breideneich, P., Blechschmied; Gilhans, Ludwig, o.G.; Klein, Jakob, Wächter; Koch, Josef, Eisenbahnschaffner; Krone, H., Montierer; Ochs, Heinr., Lok-Führer; Rath, Werner, Wirt.

Hausnr. 23: Eigentümer: Ziervas, Pet., Ww. Bewohner: Koch, Otto, Architekt; Lang, Joh., Fabrikarb., Odenthal, Jul., Lok-Heizer; Pfeifer, Herm. Ingenieur; Röhr, Heinrich, Schlosser; Schäbitz, Ernst, Schreiner.

Hausnr. 25: Eigentümer: Ziervas, Pet., Ww. Bewohner: Distler, Hch., Maschinist; Ebenan, Jul., o.G.; Gerhardt, Carl, Tagelöhner; Hotzer, Aug., Brothandlung.

Hausnr. 27: Eigentümer: Stiftenich, P., Straßenbahnschaffner. Bewohner: Fröhling, W., Vollz.-Vertr.(?); Führer, Pet., Kleinhandlung; Kuhr, Gottfr., Bahnarbeiter; Strunk, Jos., Straßenbahnschaffner; Treu, Mark., Krankenpfleger

Rechtsseitig gelegen:

Hausnr. 12: Eigentümer Teitz. Bewohner: Dahl, Vornahme unleserlich, Tagelöhner; Bäckes, Theodor, Fabrikarbeiter; Hild, Gustav, Straßenbahnschaffner; Hornberg, F., Lok-Führer;

Müller, Gerh (?), Maschinist; Nothe, Fritz, Elektrom. (? –monteur); Röttgen, F. Stadtkassenassistent; Strunck, Hermann, Former.

Hausnr. 14: Eigentümer Schäfer, Ph., Montier. Bewohner: Dahl, Wilhelm, Bür.-Diener; Herkenrath, Christ., Lok-Heizer; Hingolft, Jos., Maurer; Lenz, Joh., Schmied; Schmitt, Peter, Bahnschaffner; Schmitz, Peter, Fbrk.-arbeiter; Tönnies, Ludwig, Schlosser.

Hausnr. 16: Eigentümer Pesch, Jos., Lokomotivführer-Anwärter. Bewohner: Fuchs, Phil., Lokomotivführer-Anwärter; Lauterbach, Jos., komm. Eisenbahn-Assistent; Schneider, H., Maschinenmeister.

Hausnr. 18: Eigentümer Thomas, Brück. Bewohner: Griesbach, Pet., o.B.; Lang, Joh., Tagelöhner; Schmidt, Gerh., o.B.; Schmit, Peter, Tagelöhner; Teuten, Joh., Schreiner.

Hausnr. 20: Eigentümer Tressler, G., Stellmacher. Bewohner: Berger, Joh., Ww, o.B.; Brummer, ?, Feilenhauer; Busse, Wilh., Schlosser; Herbert, Wilh., Ww., o.B.; Schöber, Frdr., Schreiner; Woltersdorf, Ant., Tagelöhner.

Zusammenfassung:

Das ambitionierte stadtplanerische Vorhaben, ein großbürgerliches Wohnviertel im nordöstlichen Kalk zu errichten, kam über Anfänge letztlich nicht hinaus. Die in diesem Kontext errichteten Gebäude begrenzten sich auf das heutige Areal Eythstraße (ehemals Kaiserstraße) und Dieselstraße (ehemals Kronprinzstraße) bis Ecke Thumbstraße. Ergänzt wurde diese Bebauung durch Mehrfamilienhäuser im Stile der Gründerzeit. Diese unterschieden sich deutlich von den einfachen und z.Tl. ärmlichen Wohnverhältnissen der Arbeiterquartiere rund um die Fabriken. Ob und wie sich diese Differenzen zwischen industriellem Kern und „grüner“ Peripherie auch im Bewusstsein der Menschen widerspiegelten, ist bedauerlicherweise nicht durch Quellen überliefert und belegt. Und ebenfalls unbekannt ist, wie sich das soziale Verhältnis zwischen Unternehmerfamilien einerseits und unmittelbarer proletarischer Nachbarschaft in diesem nordöstlichen Kalk ausprägte. Narrativ bekannt ist nur, dass diverse, in den Unternehmervillen tätige Hausbedienstete in Kalk wohnten und vom Innenleben in diesen Häusern berichten konnten. Über solche oral-history Erzählungen bestehen jedoch keine schriftlichen Aufzeichnungen. Schenkt man den Erzählungen alteingesessener Bewohner*innen Glauben, so wurde dieser nordöstliche Wohnbezirk gleichwohl über viele Jahrzehnte als die „bessere Adresse“ in Kalk empfunden. Hier zu wohnen, galt durchaus als ein sozial abgrenzendes Kriterium gegenüber den Bewohner*innen im industriellen Kalker Kerngebiet.

Kalle Boeßenecker

Quellen:

- Adreßbuch der Stadt Kalk 1898. Zusammengestellt nach neuesten amtlichen Quellen. Hrsg. Frtz Goebels. Kölner Verlags-Anstalt und Druckerei.
- Adressbuch von Köln und Umgebung 1901. V. Teil Kalk (Bevölkerungszahl laut polizeilicher Meldung 1899: 19.711)
- Adressbuch von Köln und Umgebung 1904. 50. Jahrgang. Fünfter Teil Kalk. A.C. Greven Verlag. (Bevölkerungszahl Ende 1902: 21606)
- Adressbuch von Köln und Umgebung 1910. Teil V: Behörden- und Einwohnerverzeichnisse der Städte Mülheim und Kalk. Verlag A.C. Greven. (Bevölkerungszahl 1. November 1909: 27.760)
- Adressbuch von Köln und Umgebung 1925. Dritter Teil. Einwohner-Verzeichnis der Stadtgemeinde Köln geordnet nach Straßen und Hausnummern. Grevens Kölner Adressbuch-Verlag. A.C. Greven.
- Einschnitte – Veränderung der Industriearbeit in Köln-Kalk. Hrsg. Fritz Bilz. Köln 1997
- Kalker Leben – Eine Fotodokumentation zur Kalker Geschichte. Reihe „Einschnitte“ Band 3. Hg. V. Geschichtswerkstatt Kalk e.V Köln 2003
- Rheinischer Städteatlas Nr. 54, 1992. Kalk. Hrsg. Landschaftsverband Rheinland. Amt für rheinische Landeskunde. Rheinland Verlag
- Stadtsuren Denkmäler in Köln, Band 7.,Henriette Meynen, Köln: Kalk und Humboldt-Gremberg, Bachem Verlag 1990.